[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 47

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Radinovitch

a. Nationalrat Dr. Dedual, Chur.

Franzl Schubert

Er ging verarmt aus der Welt hinaus.
Aus dem, was er n i c h t münzte,
Machten andre ein „Dreimäderlhaus"
Zu eigenem Gewinste.

Sein Wirken war von Leid getränkt.
Gar schlecht hat ihm das Leben
Des Herzens Becher eingeschenkt.
Das Beste floß daneben.

Er aber gab des Schönen viel
Der Welt aus seinem Innern,
Daß wir bei Gesang und der Töne Spiel
Uns seiner gern erinnern.

Zu früh hat man den Leib hinaus
Zur dunklen Gruft getragen.
Sein Name aber klingt nicht aus,
Er ist in Gold geschlagen.

Rudolf Nußbaum

*

Die „N. Gl. Z." vom 30. Okt. schreibt unter „Straßenbau":

„Auch erfahren wir, daß zur Mischung für Trottoirs z. T. auch Innerorts r o t e r Sand und Splitt, sog. Sernifit, verwendet wird. Durch diese Mischung erzielt Herr Kantonsingenieur B. ein schöneres äußeres Aussehen ..."

Wir finden die anzügliche Bemerkung nicht recht am Platz, da Herr Kantonsingenieur Bl. ein durchaus stattlicher Mann ist.

*

Im „M.-Anz." wird über eine Feier berichtet: „Das Mittagessen in der „Krone" war ganz dem Hotelier entsprechend sehr gut und dazu, was besonders zu bemerken ist, umfangreich. Der Männerchor Siebnen brachte während dem Bankett der Gesellschaftsrunde ein Ständchen, was allgemein sehr gut aufgenommen wurde, als Zeichen des gegenseitigen Friedens und guten Einvernehmens. Schade war, daß die wackeren Männerstimmen in den kühlen Wellen des etwas stark besetzten Saales nicht so ausgesprochen zur Geltung kommen konnten. Die lachenden Gesichter der Tafelrunde zeigten ihre große Befriedigung gegenüber dem Männerchor durch ihren klatschenden Beifall ..."

Gut und umfangreich, dem Hotelier entsprechend. Und trotz den kühlen Wellen des Saales klatschender Beifall der Gesichter der Tafelrunde. Gewiß ein schöner Verlauf. Aber wie oft müssen wir es erleben, daß gerade solch schöne Verläufe die Berichterstatter verwirren.

*

Inserat im „St. G. T.":

„Heirat wünscht gutsituierte Witwe, 50jährig, mit 21jähriger Tochter."

Gute Frau, 21jährige Töchter warten auf ganz etwas anderes als auf 50jährige Witwen. —

*

Inserat im „L.": „Dr. jur. Jos. Brenn jun., ist v e r e i s t."

Huch! Wie schaurig! Rettungsaktion!

*

Laut „S." wurden in Biel Kinder erwischt, welche im Begriff waren, ein Schaufenster z u e r b r e c h e n.

Es isch haut z'Bäääärn

Der „Bund" berichtet in Nummer 534 vom 14. November über die Sitzung des großen Rates und schreibt:

„Der Finanzdirektor G. beansprucht die 30jährige Frist, die das Reglement ihm gibt, um sich zu solchen Anträgen schriftlich zu äußern, usw. . . . Es ist jetzt höchste Zeit, sonst geht die Entwicklung über uns weg."

Ich bin auch Berner, aber ich meine immerhin — — — 10 Jahre täten es auch.

Nero

*

A.: „Was meinscht Du zu der waadtländische Bundesratskandidatur Pilet-Golaz?"

B.: „Dritti Qualität! Me sött dä Pilet goh la!"

*

Aus dem „M.":

„Heirats-Gesuch. Kathol. J ü n g l i n g, 40 J a h r e, Tabak- und Alkoholfeind, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe ohne Anhang. Etwas Vermögen erwünscht. — Offerten an Postfach ?, Hauptpost, Basel."

Warten Sie lieber, Sie feindlicher Jüngling, bis Sie über die Entwicklungsjahre hinaus sind.

Erfrischungsraum
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836
Thee / Chocolade

Kursaalspiele

Reißt euch doch nicht die Haare aus,
Als wenn euch überfiele
Der Teufel selbst, wenn ein Gesetz
Schafft neue Kursaalspiele!

Prinzip! Prinzip! Man kann nicht stets
Auf e i n e r Seite liegen!
Das Leben ist ein Auf und Ab,
Und alles muß sich biegen.

Wer spielen w i l l, kann's überall!
Den wird man nicht verderben.
Muß man denn immer nur Moral
Ins Fell dem Menschen gerben?

Engt nicht zu sehr den Willen ein,
Das tut nicht gut, beileibe!
Schließt man in Fässer ein den Wein,
Daß er im Keller bleibe?

Gnu

*

Ein Zürcher Café inseriert:

Stimmung — Geist — Zeit
Mensch — Service

Was ist mit der Zeit und mit dem Mensch? Hat das etwa bloß der Setzer falsch gesagt?

*

Die Zeit der Jagd veranlaßte einen Wildbrethändler in Oberstdorf, seine Ware zu empfehlen. Er schrieb an seine Außentafel:

„Täglich frischgeschossenes Wildbret. Meiner werten Kundschaft wird das Fell sofort an Ort und Stelle abgezogen!"

Zahnpraxis A. Hergert
jetzt Usteristr. 11 ZÜRICH 1 Telephon S. 6147
Langjährige Praxis - Mäßige Preise